Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 17 (1955)
Heft: 8

Artikel: Vereint - getrennt
Autor: Moser, Bernhard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-861623

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mitmachen können; denn es ist bekannt, daß auf den Warenflößen gelegentlich auch Leute mitgenommen wurden. In der Jubiläumsschrift 1951 der Musikgesellschaft Schnottwil erzählt H. Ritz von den mittelalterlichen Mühlsteingruben zu Schnottwil im Bucheggberg. Von dort wurden die Steine mit Roß und Wagen zur Aare bei Büren gebracht und durch den Schiffmann Johann Meier noch im letzten Jahrhundert über die Landesgrenzen hinaus bis nach Holland hinuntergeflößt. Solche Zufälligkeiten der Erklärung verringern den poetischen Gehalt dieser Legendendichtung nicht, machen sie uns um des heimatlichen Motives willen nur umso liebenswerter.

Vereint - getrennt

Von BERNHARD MOSER

Du hangsch a dere Stadt as wie ne Zägg.
I blyb dr frönd, — das schläckt ke Geiß ewägg!
I schwärm für alls, wo nie ne Mönsch cha baue!
Und ha nüt eignigs as mis Gottvertraue,

Und däis nit eister! Öppe chas es geh,
As ig nüt könne, weder 's mönschlig Weh,
Wo mee verfolgt, as wie ne Fuchs sy Färde —
Und, jo, de chasch si ha, die schöni Ärde!

Mit samt em Gäld, wo si so guet regiert;
Läb ebig wohl! Du heschs jetz duregstiert,
I schryb dr nüm, vo hüt a schryb dr nüm,
— Eb mee dr Schmärz verryssi oder chrümm —

Läb ebig wohl! Es wird so rächt sy, soo:
Denn eister wird i uf mym Bode stoh!